

Auf Beschluss des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 29. Mai 1995 wurde eine „Kommission zur Erarbeitung von Vorschlägen für eine angemessene Würdigung der Toten des Lagers Hunswinkel und der weiteren Opfer des Nationalsozialismus in Lüdenscheid“ eingerichtet. Ein Ergebnis der Beratungen war die Errichtung einer künstlerisch gestalteten Erinnerungstafel aus Bronze. Die Kommission beschloss folgende Inschrift:

*„Im Tal der Verse befand sich unterhalb dieser Stelle zwischen 1940 und 1945 das Arbeitserziehungs- und Konzentrationslager Hunswinkel. Von vielen Tausend Häftlingen aus der Sowjetunion, Italien, Jugoslawien und Belgien, Frankreich, Deutschland, Polen, den Niederlanden wurden mindestens 550 durch Hunger, Schwerstarbeit und Erschießen getötet.“*

*52 Jahre nach der Herrschaft der Nationalsozialisten am 21. Juni 1997“*

Das Mahnmal mit dem Titel „Schatten der Vergangenheit“ schuf der Lüdenscheider Künstler Heinz Richter (1924–2009). Es wurde am 21. Juni 1997 im Rahmen eines Festaktes mit mahnendem Charakter an dieser Stelle enthüllt.

Ende September 2014 widerfuhr der seit 1997 aufgestellten Bronzetafel eine Schändung. Sie wurde abgesägt und – vermutlich von Metalldieben – wegen ihres Materialwertes gestohlen.

Die im Rat der Stadt Lüdenscheid vertretenen Fraktionen und Bürgerinnen und Bürger haben unmittelbar nach diesem Vorfall ihre Missachtung gegenüber der Tat bekundet.

Am 28. November 2014 wurde von der Stadt Lüdenscheid als vorübergehender Ersatz eine kleine Hinweistafel aufgestellt. Durch sie wurde bis zur Installation eines dauerhaften Ersatzes die Erinnerung wach gehalten.

Seit dem 20. Jahrestag der Enthüllung der von Heinz Richter gestalteten Bronzetafel steht an diesem Ort eine neue Tafel, die an die Taten und das Leid vieler Menschen erinnert. Mit ihr soll erneut die Mahnung ausgesprochen werden, dass diese Epoche in der lokalen Geschichte nicht in Vergessenheit geraten und dass sich Ähnliches in der Zukunft nicht wiederholen darf.

Dazu erklären die im Rat der Stadt Lüdenscheid vertretenen Fraktionen:

*„Unter menschenunwürdigen Bedingungen lebten und arbeiteten hier Ausländer und Deutsche im Arbeitserziehungslager Hunswinkel zwischen 1940 und 1945, also während der nationalsozialistischen Diktatur. Sie wirkten mit an der Errichtung der Versetalsperre. Das Lager diente abschreckender Disziplinierung. Misshandlungen waren an der Tagesordnung. Was hier geschah, darf niemals verdrängt, verschwiegen oder vergessen werden.“*

Die Partnerstädte Lüdenscheids unterstützen die Stadt Lüdenscheid in diesem Bestreben. Sie schlossen sich der Erklärung der Ratsfraktionen an. Mit der Wiedergabe des Textes in der jeweiligen Landessprache wird dies dokumentiert.

Die Stadt Lüdenscheid dankt ihren Partnerstädten für diese Verbundenheit und Solidarität.

Lüdenscheid, am 21. Juni 2017